

BETRIEBSANLEITUNG

AMAZONE

GRASSHOPPER

GHL 02 135, 150

GHL-T 02 120, 135, 150



AMAZONEN-WERKE H. DREYER
GmbH & Co. KG

Postfach 51

D-49202 Hasbergen-

Gaste

Tel.: (05405) 501-0

Fax: (05405) 501 147

H. Dreyer Str.

D-27798 Hude/Oldenburger

Tel.: (04408) 927-0

Fax: (04408) 927 399

AMAZONE Machines Agricoles S.A.

17, rue de la Verrerie - BP 90106

F-57602 Forbach/France

Tel: 03 87 84 65 70 Fax: 03 87 84 65 71

Internet : www.amazone.fr E-mail : Forbach@amazone.fr



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
1. Allgemeine Angaben zur Maschine	4
1.1 Anwendungsgebiete	4
1.2 Hersteller	4
1.3 Konformitätserklärung	5
1.4 Angaben bei Anfragen	5
1.5 Kennzeichnung der Maschine	5
1.6 Technische Daten	6
1.6.1 Angaben zur Geräuscentwicklung	7
1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung	7
2. Sicherheitsanweisungen	8
2.1 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise.....	8
2.2 Bedienerqualifikation	8
2.3 Kennzeichnung von Hinweisen in der Bedienungsanleitung.....	9
2.3.1 Allgemeines Gefahrensymbol	9
2.3.2 Achtungssymbol	9
2.3.3 Hinweissymbol.....	9
2.3.4 Warnbildzeichen und Hinweisschilder an der Maschine	9-13
2.4 Sicherheitsbewußtes Arbeiten	13
2.5 Sicherheitshinweise für den Bediener	14
2.5.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften. 14-15	
2.5.2 Angebaute Geräte	16
2.5.3 Zapfwellenbetrieb	17-18
2.5.4 Hydraulikanlage	18-19
2.5.5 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege	20
3. Übernahme der Maschine	21

4.	An- und Abbau der Maschine an den hinteren Dreipunkt des Schleppers	22-24
4.1	Gelenkwelle	25
4.2	Montage und Anpassung der Gelenkwelle	25
4.2.1	Montage der Gelenkwelle	25
4.2.2	Anpassung der Gelenkwelle beim ersten Anbau	25-27
4.3	Eingangsdrehzahlen am Getriebe des Lift-Grasshoppers ..	27-28
4.4	Hydraulikanschlüsse	28
5.	Das Mähwerk	29
5.1	Montage der Mäh- und Vertikutierwerkzeuge	29-31
5.2	Mähen	32
5.3	Vertikutieren	32-33
5.4	Mulchen	34
5.5	Aufsammelarbeiten	34
5.6	Entleeren des Fangkorbes	35
6.	Einstellen der Schnitthöhe	36-38
6.1	Frontwalze	38-39
7.	Reinigung der Maschine	40
8.	Wartung und Pflege	41
8.1	Ölstand im Winkelgetriebe	41
8.2	Abschmierstellen	41-42
8.3	Längere Stillstandzeiten	43
8.4	Reifendruck	43
9.	Ergänzende Bedienungshinweise zum gezogenen AMAZONE-Lift-Grasshopper GHL-T	44-54

VORWORT

Der Amazone-Lift-Grasshopper ist ein Gerät zur Ganzjahrespflege von Grünanlagen. Die ausgereifte Technik in Verbindung mit der richtigen Bedienung ermöglicht einen optimalen und geräteschonenden Einsatz.

Um die Vorteile Ihres neuerworbenen “AMAZONE-Lift-Grasshoppers” voll nutzen zu können und um eine bestimmungsgemäße Verwendung zu gewährleisten, bitte diese Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme sorgfältig lesen und beachten.

Die Sicherheitsanweisungen und die auf dem Gerät angebrachten Aufkleber müssen beachtet werden. Stellen Sie sicher, daß alle Bediener diese Bedienungsanleitung lesen, bevor die Maschine von ihnen in Betrieb genommen wird.

Nur die Verwendung von Original-AMAZONE-Ersatzteile gewährleistet einen sicheren Betrieb der Maschine.

Diese Bedienungsanleitung ist gültig für den AMAZONE-Lift-Grasshopper.

1. Allgemeine Angaben zur Maschine

1.1 Anwendungsgebiete

Der AMAZONE-Lift-Grasshopper ist zum Mähen und Vertikutieren von Grünanlagen sowie Sportplätzen, Gartenanlagen usw. bestimmt. Im Herbst sammelt und häckselt er das Laub.

1.2 Hersteller

AMAZONE Machines Agricoles S.A.
F-57602 Forbach/Frankreich
Tel. : +33 (0)3 87 84 65 70 Internet : www.amazone.fr
Fax : +33 (0)3 87 84 65 71 E-mail : forbach@amazone.fr

1.3 Konformitätserklärung

Der Lift-Grasshopper erfüllt die Anforderungen der EG-Maschinenrichtlinien n 89/392/EC und der entsprechenden Ergänzungsrichtlinien.

1.4 Ersatzteilbestellung. Anfragen

Bei der Bestellung von Sonderausstattungen und Ersatzteilen, bitte immer die **Maschinennummer** des Lift-Grasshoppers angeben.



Die sicherheitstechnischen Anforderungen sind nur dann erfüllt, wenn im Reparaturfall Original-AMAZONE-Ersatzteile verwendet werden. Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung für die daraus entstehenden Folgen aufheben !

1.5 Kennzeichnung der Maschine

Das Typenschild ist vorne links an der Maschine angebracht (Abb. 1)



Abb. 1



Die gesamte Kennzeichnung besitzt Urkundenwert und darf nicht verändert oder unkenntlich gemacht werden!

1.6 Technische Daten

Typ GHL 02	135	150
Arbeitsbreite	1.35m	1.50m
Gesamtbreite	1.70m	1.85m
Leergewicht	460kg	500kg
Bereifung vorne	260 x 85	260 x 85
Luftdruck Bereifung vorne	1.5bar	1.5bar
Gesamthöhe	1.60m	1.60m
Fangkorvvolumen	1800l	2000l

Typ GHL-T : lift-Grasshopper gezogen

Typ GHL/T 02	120	135	150
Arbeitsbreite	1.20m	1.35m	1,50m
Gesamtbreite	1.55m	1.70m	1,85m
Leergewicht	474kg	497kg	540kg
Bereifung hinten	15 x 6.00-6	6 x 6.5-8	16 x 6.5-8
Luftdruck Bereifung hinten	2bar	2bar	2bar
Gesamthöhe	1.60m	1.60m	1.60m
Fangkorvvolumen	1000l	1100l	1200l

1.6.1 Angaben zur Geräusentwicklung

Der Arbeitsplatzbezogene Emissionswert (Schalldruckpegel) beträgt: LpA = 98 dB(A). Gemessen wurde im Betriebszustand am Ohr des Fahrers. Maximale Geräusentwicklung : LwA = 115 dB(A)

1.7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Amazone Lift-Grasshopper ist ausschließlich für den üblichen Einsatz in Grünflächen- und Anlagenpflege gebaut (bestimmungsgemäße Verwendung).

Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen, sowie die ausschließliche Verwendung von **Original-AMAZONE-Ersatzteilen**.

Der Amazone Lift-Grasshopper darf nur von Personen genutzt, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind.

Die einschlägigen Unfallsverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten sowie die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsanweisungen genauestens zu befolgen.

Jede einseitig am Gerät vorgenommene Veränderung bedeutet automatisch einen Ausschluß sämtlicher Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller in Bezug auf die sich daraus ergebenden Schäden.

2. Sicherheitsanweisungen

Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise, die bei Betrieb und Wartung zu beachten sind. Daher ist diese Betriebsanleitung unbedingt vor Einsatz und Inbetriebnahme vom Bediener zu lesen und muß ihm jederzeit zugänglich sein.

Alle Sicherheitshinweise dieser Betriebsanleitung genauestens beachten bzw. befolgen.

2.1 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

- kann sowohl eine Gefährdung für Personen als auch für die Umwelt und die Maschine hervorrufen.
- kann zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche führen.

Im einzelnen kann die Nichtbeachtung beispielsweise folgende Gefährdungen nach sich ziehen:

- Versagen wichtiger Funktionen der Maschine.
- Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung.
- Gefährdung von Personen durch mechanische und chemische Einwirkungen.
- Gefährdung der Umwelt durch Leckage von Hydrauliköl.

2.2 Bedienerqualifikation

Der AMAZONE-Lift-Grasshopper darf nur von Personen benutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die hiermit vertraut und über die damit verbundenen Gefahren unterrichtet sind.

2.3 Kennzeichnung von Hinweisen in der Bedienungsanleitung

2.3.1 Allgemeines Gefahrensymbol



Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, die bei Nichtbeachtung Gefährdungen für Personen hervorrufen können, sind mit dem allgemeinen Gefahrensymbol (Sicherheitszeichen nach DIN 4844-W9) gekennzeichnet.

2.3.2 Achtungssymbol



Sicherheitshinweise, deren Nichtbeachtung Gefahren für die Maschine und deren Funktion hervorrufen kann, sind mit dem Achtungssymbol gekennzeichnet.

2.3.3 Hinweissymbol



Hinweise auf maschinenspezifische Besonderheiten, die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind, sind mit dem Hinweissymbol gekennzeichnet.

2.3.4 Warnbildzeichen und Hinweisschilder an der Maschine

- Die Warnbildzeichen kennzeichnen an der Maschine befindliche Gefahrenstellen. Die Beachtung dieser Warnbildzeichen dient der Sicherheit aller Personen, die mit der Maschine arbeiten. Die Warnbildzeichen werden immer gemeinsam mit dem Arbeitssicherheitssymbol verwendet.
- Die Hinweisschilder kennzeichnen maschinenspezifische Besonderheiten, die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind.
- Alle Warnbildzeichen und Hinweisschilder sind zu befolgen!
- Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter!

- Direkt an der Maschine angebrachte Warnbildzeichen und Hinweisschilder immer sauber und in gut lesbarem Zustand halten! Beschädigte oder fehlende Warnbildzeichen und Hinweisschilder ersetzen! (Bild-Nr.: = Bestell-Nr.:).
- Die Bilder 2, 3, 4, 5, und 6 zeigen die Befestigungsstellen der Warnbildzeichen und Hinweisschilder.



Abb. 2

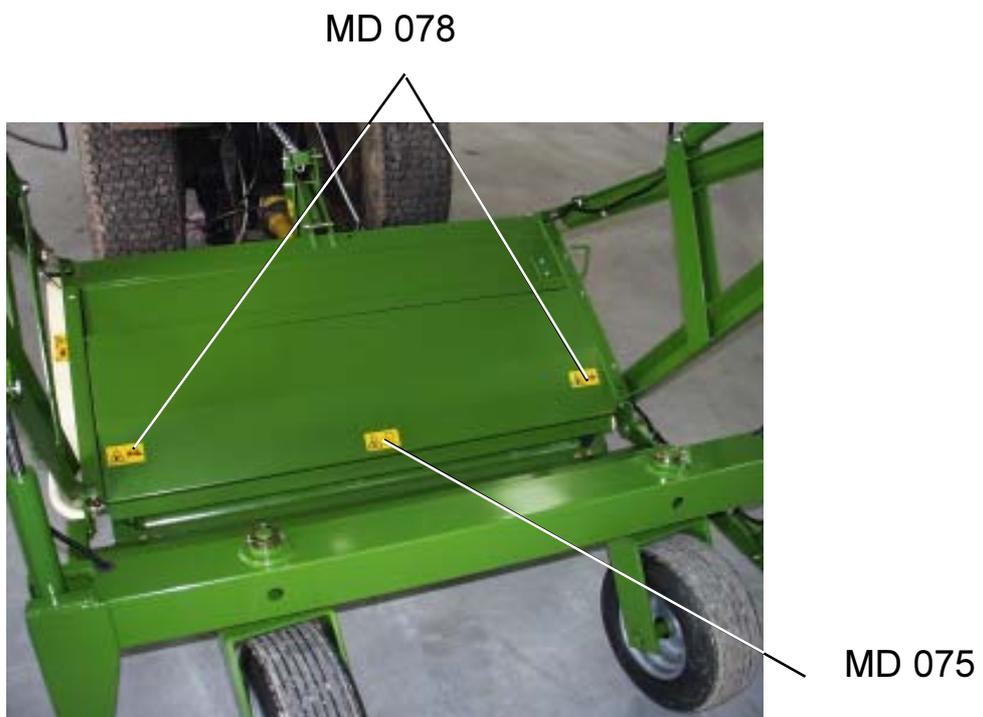


Abb. 3



MD 076

Abb. 4



MD 078

Abb. 5



MD 081

Abb. 6

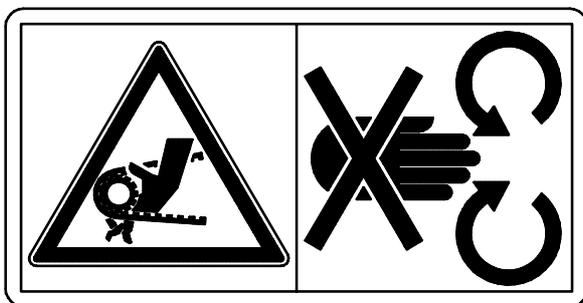


MD075

Bild-Nr : MD075

Erläuterung :

Nicht in die Nähe rotierender Mähaggregate treten!
Keine sich bewegenden Maschinenteile berühren!
Abwarten bis sie vollkommen zum Stillstand gekommen sind!

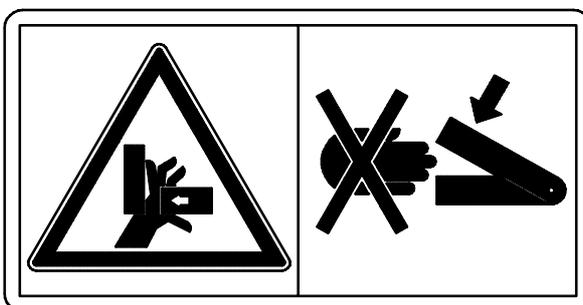


MD076

Bild-Nr : MD076

Erläuterung :

Nehmen Sie die Maschine nur mit den vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen in Betrieb !
Bei laufendem Motor dürfen die Schutzvorrichtungen weder geöffnet noch entfernt werden !
Vor dem Entfernen der vorgeschriebenen Schutzvorrichtung stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

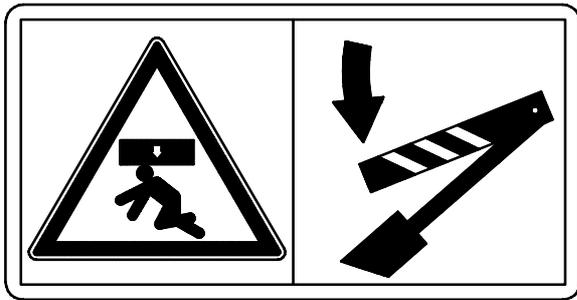


MD078

Bild-Nr : MD078

Erläuterung :

Lassen Sie gefährliche Bereiche von Personen räumen!
Stecken Sie nie die Hand in einen Bereich, in dem die Gefahr besteht, daß Sie sich eine Quetschung zuziehen, solange sich darin befindliche Bauteile möglicherweise noch bewegen!

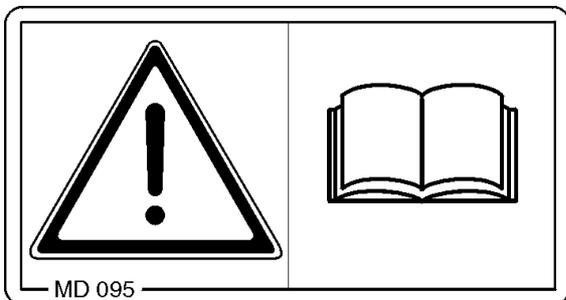


MD081

Bild-Nr : MD081

Erläuterung :

Vor dem Aufenthalt im Gefahrenbereich Hubzylinder mit Verriegelung sichern !



MD 095

Bild-Nr : MD095

Erläuterung:

Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise lesen und beachten!

2.4 Sicherheitsbewußtes Arbeiten

Neben den Sicherheitshinweisen dieser Betriebsanleitung sind die nationalen, allgemeingültigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften der zuständigen Berufsgenossenschaften bindend.

Die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsanweisungen sind unbedingt zu befolgen.

2.5 Sicherheitshinweise für den Bediener

2.5.1 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften



GRUNDREGEL!

Vor jeder Inbetriebnahme die Maschine und das Fahrzeug auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!

1. Beachten Sie neben den Hinweisen in dieser Betriebsanleitung die allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungs-Vorschriften
2. Die angebrachten Warn- und Hinweisschilder geben wichtige Hinweise für den gefahrlosen Betrieb; die Beachtung dient Ihrer Sicherheit.
3. Bei Benutzung öffentlicher Verkehrswege die jeweiligen Bestimmungen beachten.
4. Vor Arbeitsbeginn sich mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut machen. Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät.
5. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Locker getragene Kleidung vermeiden.
6. Vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme Nahbereich kontrollieren. (Kinder!) Auf ausreichende Sicht achten.
7. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet.
8. Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen.
9. Beim An- und Abkuppeln von Geräten an oder von dem Traktor ist besondere Vorsicht nötig.
10. Beim An- und Abbauen die Stützeinrichtungen in die jeweilige Stellung bringen. (Standicherheit!).
11. Zulässige Achslasten des Schleppers beachten (siehe Kraftfahrzeugbrief).

12. Äußere Transportabmessungen entsprechend StVZO beachten!
13. Transportausrüstung wie z.B. Beleuchtung, Warneinrichtungen und evtl. Schutzeinrichtungen, überprüfen und anbauen.
14. Auslösesseile für Schnellkupplungen müssen lose hängen und dürfen in der Tieflage nicht selbst auslösen.
15. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Belastgewicht beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten.
16. Beim Anheben des Grasshoppers wird die Vorderachse des Schleppers je nach Größe unterschiedlich entlastet. Auf die Einhaltung der erforderlichen Vorderachslast ist zu achten (20% des Schleppergewichtes).
17. Bei Kurvenfahrt die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes berücksichtigen.
Um ein Hin- und Herpendeln des Gerätes zu verhindern, Unterlenkerarme der Dreipunkthydraulik verstreben.
18. Geräte nur in Betrieb nehmen, wenn alle Schutzvorrichtungen angebracht und in Schutzstellung sind.
19. Der Aufenthalt im Arbeitsbereich ist verboten.
20. Nicht im Dreh- und Schwenkbereich des Gerätes aufhalten.
21. Hydraulische Klapprahmen dürfen nur betätigt werden, wenn sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
22. An fremdkraftbetätigten Teilen (z.B. hydraulisch) befinden sich Quetsch- und Scherstellen.
23. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.
24. Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne daß das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist.

2.5.2 Angebaute Geräte

1. Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist.
2. Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden.
3. Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen.
4. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten.
5. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Schlepperdreipunktgestänges achten.
6. Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein.
7. Geräte vorschriftsmäßig anhängen/anbauen. Funktion des Anhängenbremssystems kontrollieren. Herstellvorschriften beachten.
8. Arbeitsgeräte sollen nur mit den dafür vorgesehenen Schleppern transportiert und gefahren werden.

2.5.3 Zapfwellenbetrieb

1. Es dürfen nur die vom Hersteller vorgeschriebenen, mit vorschriftsmäßigen Schutzvorrichtungen ausgestatteten Gelenkwellen verwendet werden.
2. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz auch geräteseitig - müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.
3. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitstellung achten. (Bedienungsanleitung des Gelenkwellenherstellers beachten!).
4. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.
5. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten.
6. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Ketten gegen Mitlaufen sichern.
7. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der zulässigen Zapfwellendrehzahl des Gerätes (Betriebsdrehzahl) übereinstimmt. In der Regel beträgt die Zapfwellendrehzahl 540 U/min.
8. Langsames Einkuppeln schont Schlepper und Gerät.
9. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet.
10. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten.
11. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten.
12. Zapfwelle immer abschalten, wenn zu große Abwinklungen auftreten und sie nicht benötigt wird.

13. Achtung, nach dem Abschalten der Zapfwelle Gefahr durch nachlaufende Schwungmasse. Während dieser Zeit nicht zu nahe an das Gerät herantreten. Erst wenn es ganz stillsteht, darf daran gearbeitet werden.
14. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel.
15. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen.
16. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel aufstecken.
17. Schäden sofort beseitigen, bevor mit dem Gerät gearbeitet wird.

2.5.4 Hydraulikanlage

1. Hydraulikanlage steht unter hohem Druck.
2. Beim Anschließen von Hydraulikzylindern ist auf vorgeschriebenen Anschluß der Hydraulikschläuche zu achten.
3. Beim Anschluß der Hydraulikschläuche an die Traktorhydraulik ist darauf zu achten, daß die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist.
4. Bei hydraulischen Funktionsverbindungen zwischen Schlepper und Gerät sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden. Vor Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z.B. Heben/Senken) - **Unfallgefahr!**
5. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigungen und Alterung austauschen! Die Austauschschlauchleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen.
6. Bei der Suche nach Leckstellen wegen Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel verwenden.

7. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen. Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen.
8. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen, Anlage drucklos machen und Motor abstellen.
9. Die Verwendungsdauer der Schlauchleitungen sollte sechs Jahre, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren, nicht überschreiten. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichen hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.

2.5.5 Allgemeine Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften bei Wartung, Instandsetzung und Pflege

1. Instandsetzungs-, Wartungs-, und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen. Zündschlüssel abnehmen.
2. Muttern und Schrauben regelmäßig - erstmalig nach 3-4 Behälterfüllungen - auf festen Sitz prüfen und ggf. nachziehen.
3. Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen.
4. Öle, Fette, und Filter ordnungsgemäß entsorgen.
5. Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage stets Stromzufuhr trennen.
6. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor und angebauten Geräten, Kabel am Generator und der Batterie abklemmen.
7. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen. Dies ist z.B. durch **Original-**Ersatzteile gegeben.

3. Übernahme der Maschine

Beim Empfang der Maschine bitte feststellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie nach, ob alle auf dem Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

Vor Inbetriebnahme Verpackung einschließlich Drähte restlos entfernen und Schmierung überprüfen.

4. An- und Abbau der Maschine an den hinteren Dreipunkt des Schleppers



Bevor die Maschine an den Traktor angebaut wird ist darauf zu achten, daß die Dreipunkteinstellung an der Maschine der Anbaukategorie (KAT I oder II des Schleppers entspricht).

- Befestigung der Unterlenkertaschen lösen (Abb. 7),
- Unterlenkertaschen in gewünschte Position bringen und wieder mit je 4 Schrauben befestigen.



Abb. 7



Der Durchmesser der Unterlenkerbolzen entspricht KATI.

Für KAT II müssen Zwischenhülsen verwendet werden.

Um einen sicheren An- und Abbau der Maschine an den Schlepper zu gewährleisten (hierbei auch Kap. 2.5.2 beachten), empfiehlt es sich in folgender Reihenfolge vorzugehen:

- Aufstecken der Gelenkwelle auf das freie Wellenende an der Maschine. (Bei Verwendung von Gelenkwellen mit Freilauf muß der Freilauf auf der Maschinenseite aufgesteckt werden).
- Einhängen der Unterlenkerarme des Schleppers in die Dreipunktaschen.

- Alle Bolzen mit den dazugehörigen Sicherungssteckern sichern.
- Aufstecken der Gelenkwelle auf die Zapfwelle des Schleppers.
(**Achtung:** Achten Sie auf die korrekte Länge der Gelenkwelle, da es sonst beim Anheben der Maschine zu Beschädigungen am Schlepper oder am Winkelgetriebe der Maschine kommen kann!).
- Anbringen des Oberlenkers.
- Vorspannen des Oberlenkers bis zur Hälfte des Langloches (siehe Abb. 8.1)



Abb. 8

- Einstecken der Hydraulikleitungen
- Sicherheitsstützen in Arbeitsposition bringen:
 - Absteckbolzen entfernen,
 - Stütze ineinander klappen (Abb. 8a)



Abb. 8a

- Stütze mit Absteckbolzen sichern (Abb. 8b),



Abb. 8b

- Zum Abkuppeln der Maschine kann in umgekehrter Reihenfolge vorgegangen werden.
- Sollten Sie Besitzer eines gezogenen Lift-Grasshoppers GHLT sein, so beachten Sie bitte die zusätzlichen Hinweise in Kap. 9.



Personen aus Gefahrenbereich hinter bzw. unter der Maschine verweisen, da Maschine nach hinten wegschlagen kann, wenn Oberlenkerhälften versehentlich auseinander gedreht werden bzw. auseinander reißen.



Die Absenkdauer des befüllten Gerätes muß mindestens zwei Sekunden betragen. Falls vorhanden, Senkdrossel einstellen.

4.1 Gelenkwelle



Nur die vom Hersteller vorgeschriebene Gelenkwelle verwenden:

- Walterscheid W 2300 mit oder ohne Freilauf für Schlepper bis max. 40PS
- Walterscheid W 2400 mit oder ohne Freilauf für Schlepper ab 40PS



Sollten Sie einen Schlepper ohne Doppelkupplung für den Zapfenwellenantrieb besitzen, so müssen Sie unbedingt eine Gelenkwelle mit Freilauf benutzen. Ansonsten wird der Schlepper trotz getretener Kupplung von der großen Schwungmasse des Rotors in Bewegung gehalten.

4.2 Montage und Anpassung der Gelenkwelle

4.2.1 Montage der Gelenkwelle



Die Getriebeeingangswelle an der Maschine zuvor reinigen und die Gelenkwelle stets mit Fett auf die Eingangswelle aufstecken!

4.2.2 Anpassung der Gelenkwelle beim ersten Anbau



Gelenkwelle beim ersten Anbau entsprechend Abb. 9a an Schlepper anpassen. Da diese Anpassung nur für diesen einen Schleppertyp gilt, Gelenkwellen-anpassung beim Schleppertypwechsel überprüfen bzw. wiederholen.

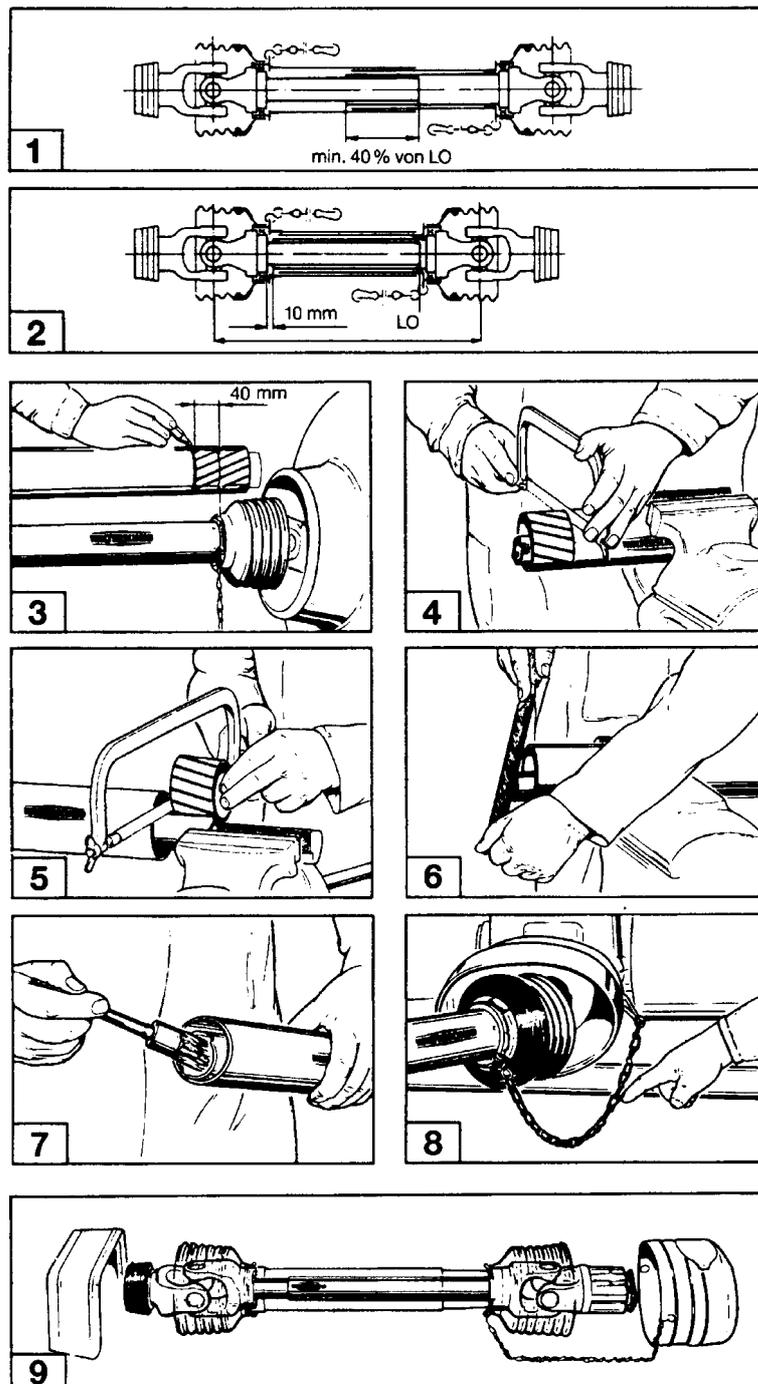


Abb. 9a

Beim ersten Anbau andere Gelenkwellenhälfte auf Zapfwellenprofil von Schlepper aufstecken, ohne die Gelenkwellenrohre ineinander zu stecken.

1. Durch Nebeneinanderhalten der beiden Gelenkwellenrohre prüfen, ob eine Schiebepprofilüberdeckung der Gelenkwellenrohre sowohl bei abgesenkter als auch bei ausgehobener Maschine von **mind. 40 % von LO** gewährleistet ist.
2. In zusammengeschobener Stellung dürfen die Gelenkwellenrohre nicht gegen die Gabeln der Kreuzgelenke stoßen. Ein Sicherheitsabstand von mindestens 10 mm muß eingehalten werden.

3. Zur Längen Anpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung nebeneinanderhalten und anzeichnen.
- 4+5. Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen.
6. Trennkanten abrunden und Späne sorgfältig entfernen.
7. Schiebepprofile einfetten und ineinanderschieben.
8. Halteketten so einhängen, daß Gelenkwellenschutz während des Betriebes nicht mitdreht.
9. Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten.

Gelenkwelle mit komplettem Gelenkwellen- und Ergänzungsschutz an Schlepper und Gerät einsetzen. Die Schutzvorrichtungen sofort ersetzen, sobald sie beschädigt sind.



Die max. Gelenkabwinkelungen eines Kreuzgelenkes der Gelenkwelle soll 25° nicht überschreiten.

Auch die an der Gelenkwelle befestigten Montage- und Wartungshinweise des Gelenkwellenherstellers beachten!



Zur Vermeidung von Beschädigungen Zapfwelle nur bei niedriger Schlepermotordrehzahl langsam einkuppeln!

4.3 Eingangsdrehzahlen am Getriebe des Lift-Grasshoppers

Das Getriebe des Lift-Grasshoppers ist mit einem Zapfenwellenanschluß ausgerüstet. Die Maschine ist mit einer maximalen Antriebsdrehzahl von 540 U/min anzutreiben:

Antriebsdrehzahl $n = 540$ U/min



Höhere Antriebszahlen als angegeben bewirken eine wesentlich höhere Rotordrehzahl. Hierdurch können sich im Extremfall Messer lösen, die zu einer Gefährdung des Bedienungspersonals führen können.

Garantieansprüche für Schäden, die auf eine zu hohe Antriebsdrehzahl der Zapfenwelle zurückzuführen sind, kann nicht entsprochen werden.

4.4 Hydraulikanschlüsse

Um mit der Maschine ordnungsgemäß arbeiten zu können, muß schlepperseitig folgender Hydraulikanschluß vorhanden sein.

Steuerventil (einfachwirkend oder doppelwirkend bei Zubehör doppelwirkenden Hydraulikzylindern Fangkorb)

Anschluß 1:

Betätigung des hochentleerbaren Fangkorbes (Abb. 9b/1)

Anschluß 2:

Betätigung des hochentleerbaren Fangkorbes bei doppelwirkenden Hydraulikzylindern (Zubehör) (Abb. 9b/2).

Bei Maschinentyp GHL-T bitte Kap. 9.1.1. beachten.



Abb. 9b

1

2

5. Das Mähwerk

Der Lift-Grasshopper besitzt ein Schlegelmähwerk. Hierbei sind auf einem Rohr großen Durchmessers Mähwerkzeuge pendelnd aufgehängt. Beginnt der Rotor zu drehen, so werden die Mäh- und Vertikutiermesser durch die Zentrifugalkraft aufgerichtet und greifen somit in das zu mähende Gut ein und mähen es ab. Die Messer aus Spezialstahl sind in vier Reihen am Umfang des Rotors mit sog. Hakenschrauben aufgehängt.

5.1 Montage der Mäh- und Vertikutierwerkzeuge

Es gibt 5 verschiedene Werkzeuganordnungen entsprechend Tabelle 11a

Sind die Mähmesser (Tab. 11a, A) oder Vertikutiermesser (Tab. 11a, B) einseitig abgenutzt, so können sie durch Umdrehen nochmals genutzt werden. Dies ist möglich da sowohl die Vorder- als auch die Rückseite der Messer mit einer Schneidkante versehen sind.

Das Umdrehen oder der Austausch von Messern kann ohne Werkzeug vorgenommen werden (Abb. 10).



Es ist unbedingt darauf zu achten, daß der Rotor gleichmäßig mit Messern bestückt ist. Bei fehlenden oder falsch montierten Mähwerkzeugen kommt es zu einer Unwucht, die langfristig zu einer Beschädigung der gesamten Maschine führt.

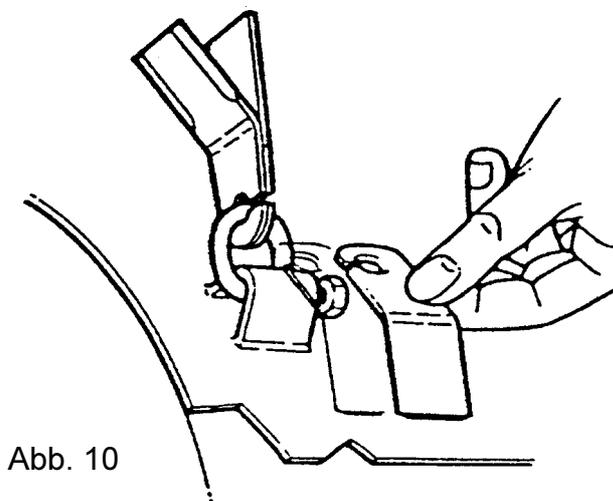


Abb. 10

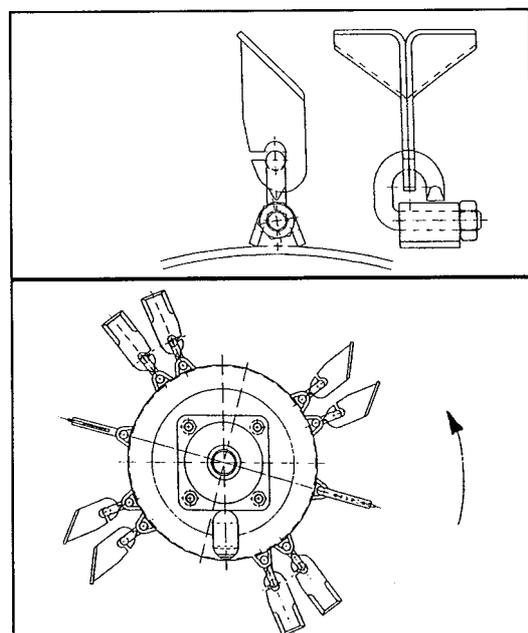


Abb. 11

Tabelle 11a



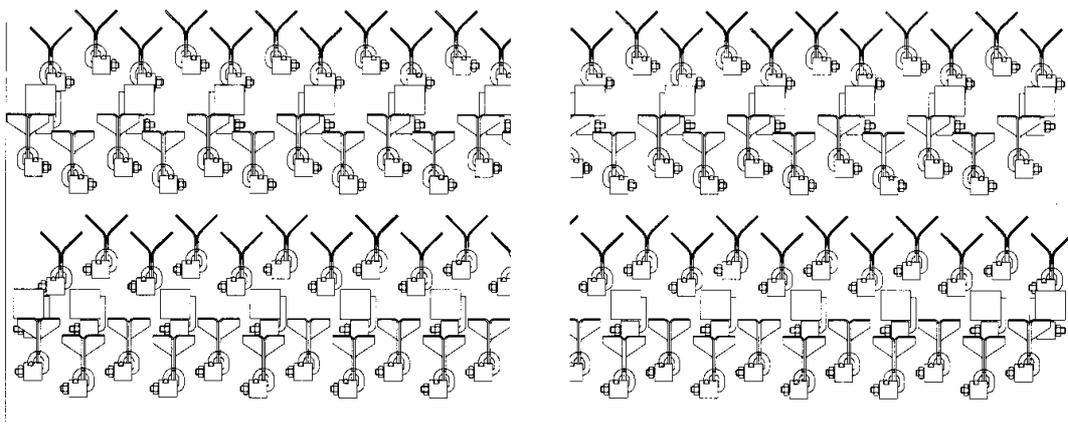
Werkzeugloser Messertausch	100% Mähmesser	100% Vertikutiermesser	100% Mäh- und 100% Vertikutiermesser	50% Mäh- 50% Flügelmesser lang (*)	100% Flügelmesser kurz 100% Vertikutiermesser
Mähen + Aufsammeln trockene Verhältnisse	● ● ●			● ●	
Mähen + Aufsammeln feuchte Verhältnisse	● ●			● ● ●	
Vertikutieren + Aufsammeln trockene Verhältnisse		● ● ●			
Vertikutieren + Aufsammeln feuchte Verhältnisse		● ●			● ● ●
Aufsammeln Aerifiziergut trockene Verhältnisse				● ● ● + 100% Vertikutiermesser	● ●
Aufsammeln Aerifiziergut feuchte Verhältnisse				● ● ● + 100% Vertikutiermesser	● ●
Mähen, Vertikutieren + Aufsammeln in einem Arbeitsgang trockene Verhältnisse			● ● ●		
Mähen, Vertikutieren + Aufsammeln in einem Arbeitsgang feuchte Verhältnisse				● ● ● + 100% Vertikutiermesser	
Laubaufnahme trockene Verhältnisse	● ● ●			● ● ● + 100% Vertikutiermesser	
Laubaufnahme feuchte Verhältnisse	● ●		● ●	● ● ● + 100% Vertikutiermesser	
Ausmähen Pferdekoppel + gleichz. Aufnahme des Kots			● ●	● ● ●	● ● ●
Feines Mähen + Aufsammeln alle Verhältnisse				● ● ● ● 100% Flügelmesser lang geschliffen	

● ● ● sehr gutes Ergebnis

● ● gutes Ergebnis

(*) Auf zwei gegenüber liegenden Reihen auf dem Rotor ausgerichtet mit den Standardmessern auf den beiden anderen gegenüber liegenden Reihen (Abb. 11 + 10 A)

Abb. 10 A



ANS-N 52456

Der Rotor ist folgendermaßen zugänglich:

- Anbauen der Maschine an einen Schlepper,
- Anheben des Fangkorbes bis zur Endstellung,
- Einlegen der Sicherungsstütze am rechten oberen Hubzylinder des Fangkorbes (Abb. 12),
- Abstellen des Schleppermotors,
- Hochklappen der Zwischenhaube (Abb. 13).

Achtung!



Bei Arbeiten am Rotor und angehobenem Fangkorb unbedingt auf Stillstand des Rotors achten und Sicherungsstütze am Behälter einlegen.



Abb. 12



Abb. 13

5.2 Mähen

Zum Mähen oder Vertikutieren werden die in Kap. 5.1 beschriebenen Mähwerkzeuge eingesetzt. Die Arbeitsgeschwindigkeit hängt von der Dichte und Feuchtigkeit des Rasens ab. Sie muß den Verhältnissen angepaßt werden. Die maximale Drehzahl der Gelenkwelle von 540 U/min. ist zu beachten. Der Behälter muß rechtzeitig entleert werden, um ein sauberes Aufsammeln zu gewährleisten. Wird der Behälter zu voll gemacht, kann es zur Verstopfung im senkrechten Schacht über dem Rotor kommen, die sich auch beim Entleeren des Behälters nicht löst.

5.3 Vertikutieren

Vertikutiert wird normalerweise am Anfang oder am Ende des Vegetationswachstums.

Um verfilzten und vermoosten Rasen zu reinigen und zu lüften, kann man in einem Arbeitsgang mähen, vertikutieren und aufsammeln.

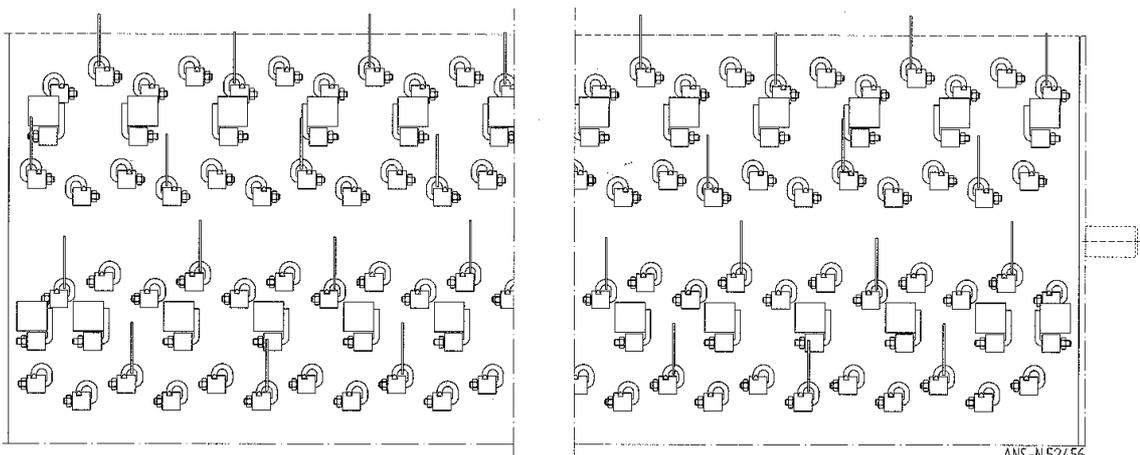
Dazu werden zwischen den gebogenen Mähmesserpaaren gerade Vertikutiermesser montiert. Wenn der Rasen bereits kurz geschnitten ist, werden nur die geraden Messer montiert. Mit der Kombination Mäh- und Vertikutiermesser ergibt sich der beste Saugeffekt. Insofern sollten bei schwierigen, nassen Bedingungen Mäh- und Vertikutiermesser kombiniert verwendet werden.

- **Breites Vertikutieren, Messerabstand 57mm**

Hierzu wird der Rotor mit Vertikutiermessern (Best-Nr. 8356000 (3 mm) oder 8746000 (2 mm)) bestückt (Skizze A).

Hierdurch ist ein tieferes Arbeiten möglich ohne die Grasnarbe zu stark anzugreifen.

A



- **Enges Vertikutieren, Messerabstand 19mm**

Alle Hackenschrauben am Rotor müssen mit Vertikutiermessern ausgestattet sein.

Diese Art von Vertikutieren ist verhältnismäßig aggressiv und ist für Regenerierungsarbeiten von stark verfilztem Rasen (Moos) im Frühling geeignet.



ACHTUNG!

1. **Es ist unbedingt darauf zu achten, dass der Rotor mit einer der o.g. Messeranordnungen ausgestattet ist. Bei fehlenden oder falsch montierten Mähwerkzeugen kommt es zu einer Unwucht, die langfristig zu einer Beschädigung der gesamten Maschine führt.**
2. **Es darf nur jeweils ein Typ Vertikutiermesser verwendet werden! Gefahr von Unwucht!**
3. **Beim Vertikutieren mit hohem Erdanteil den Fangkorb nur etwa zur Hälfte füllen, sonst besteht die Gefahr, daß der Schlepper und der Maschinenrahmen beim Fahren mit vollem Fangkorb überlastet werden.**
4. **Ebenso muß mit vollem Fangkorb und angehobener Maschine auf unebenem Gelände rücksichtsvoll gefahren werden, weil es sonst zu Rahmenschäden kommen kann.**
5. **Bei vollem Behälter darf die Maschine nur langsam abgesenkt werden. Falls die hintere Stützwalze auf Steine oder befestigte Kanten trifft, kann es sonst zu Schäden an der Maschine kommen.**

5.4 Mulchen

Soll das Mähgut nur abgemäht, zerkleinert und sofort wieder abgelegt werden, so kann die Klappe, die normalerweise als Rotorschutz beim Anheben des Fangkorbes dient, auch während des Mähens geschlossen werden.

Hierzu wird der Betätigungshebel nach oben geschwenkt (Abb. 14) und in der vorgesehenen Rasterung fixiert (Abb. 15). Die Mulchklappe wird wieder in ihre Normalposition gebracht in dem der Behälter angehoben und abgesenkt wird.



Abb. 14



Abb. 15

5.5 Aufsammelarbeiten

Durch die hohe Saugwirkung, die der Rotor erzeugt, kann die Maschine auch zum Aufsammeln von bereits gemähtem oder sonstigem losem Gut verwendet werden. Das Gut wird dabei durch den Luftzug angehoben, die rotierenden Messer zerkleinert und durch den Schacht in den Fangkorb gefördert. Je nach Zustand des aufzunehmenden Materials müssen evtl. die Pendelklappen (Zubehör) eingesetzt werden, um das Wegblasen nach vorne zu vermeiden.

5.6 Entleeren des Fangkorbs

Die Maschine wird zunächst durch die Dreipunkthydraulik des Schleppers angehoben. Danach wird der Fangkorb durch die seitlich angebrachten Zylinder um seine Drehachsen nach hinten gekippt. Beim Entladen am Hang darf die Maschine nicht quer zum Hang stehen, um ein Kippen des Schleppers und der Maschine zu vermeiden. In Extremfällen könnte dies auch zu Beschädigungen des Maschinenrahmens führen.



Fahren Sie mit angehobenem Fangkorb nur sehr vorsichtig !

Der Schließvorgang des Fangkorbs muß mindestens 8 Sek. betragen. Eine Einstellung dieser Sinkgeschwindigkeit kann über das eingebaute Drosselventil erfolgen (nur bei doppeltwirkenden Zylinder) (Abb. 16 und 17).



Abb. 16

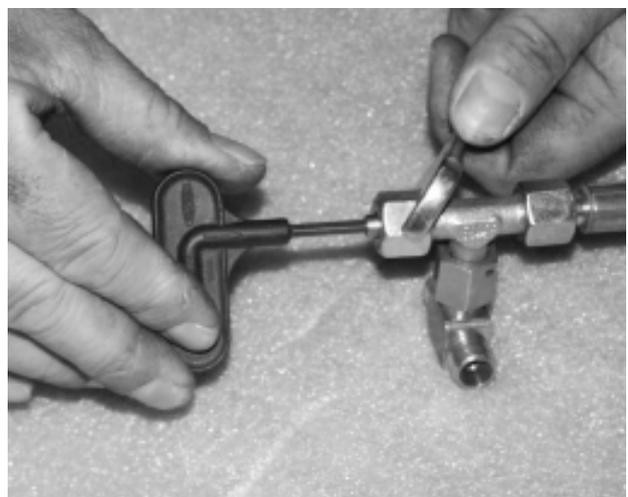


Abb. 17

6. Einstellen der Schnitthöhe

Die Höhe der Lenkräder wird durch Abnehmen und Umstecken der Distanzhülsen eingestellt (Abb. 18). Dazu ist die Maschine mit der Schlepperhydraulik anzuheben. Der Lenkradrückzug ist zu entfernen und die Hülsen entsprechend der gewünschten Arbeitshöhe zu positionieren. Danach den Lenkradrückzug wieder einhängen und absichern.



Abb. 18

Die Höheneinstellung der hinteren Stützwalze wird wie folgt vorgenommen.

- Maschine anheben,
- Klemmschraube lösen (Abb. 19),



Abb. 19

- Stützwalze durch drehen der Einstellschrauben in gewünschte Position bringen (Abb. 20)
- Klemmschrauben anziehen,



Abb. 20

Es ist darauf zu achten, daß die Stützwalze auf beiden Seiten gleich eingestellt ist. Hierzu ist eine Kontrollskala angebracht (Abb. 21)



Abb. 21

6.1 Frontwalze

Zum Vertikutieren auf unebenem Gelände wird als Sonderzubehör eine Frontwalze angeboten. Diese wird in die Halter der vorderen Lenkrädern montiert (Abb. 22).



Abb. 22

Zur Höheneinstellung, ist der Splint und der Bolzen an beiden Seiten zu entfernen und die Walze in der gewünschten Position abzustechen (Abb. 23).



Abb. 23

7. Reinigung der Maschine

Vor allem beim Mähen und Vertikutieren von nassem Gras, das dann auch teilweise mit Erde vermischt wird, kommt es zur starken Verschmutzung der Maschine. Hier wird empfohlen, den Rotor und den Behälter intensiv mit dem Wasserstrahl zu reinigen.

8. Wartung und Pflege

Der Lift-Grasshopper wurde weitgehend wartungsfrei konzipiert. Folgende Punkte sollten jedoch beachtet und erledigt werden.

Beachten Sie bitte auch Kapitel 9.4 falls Sie Besitzer eines gezogenen Lift-Grasshoppers GHl-T sind.

8.1 Ölstand im Winkelgetriebe

Das Winkelgetriebe der Maschine benötigt keinen Schmierdienst. Jährlich sollte jedoch einmal der Ölstand kontrolliert werden. Hierzu ist die seitlich am Getriebe angebrachte Kontrollschraube zu öffnen (Abb. 24) und zu überprüfen, ob der Ölstand bis zur Unterkante der Bohrung reicht. Bei Bedarf ist das Getriebe mit Getriebeöl SAE 90 (Inhalt 0,45l) aufzufüllen.



Abb. 24

8.2 Abschmierstellen

Je nach Arbeitsintensität sollten folgende Stellen regelmäßig mit Mehrzweckfett abgeschmiert werden:

- Drehscharniere des Fangkorbes (Abb. 25)
- Lagerung der Lenkradgabel (Abb 26),
- Rotorlagerungen (hierzu muß auf der linken Maschinenseite der Keilriemenschutz entfernt werden (SW 13) (Abb. 27, 28),

- Gelenkwelle,
- Lagerung Stützwalzen (Abb. 29).



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27



Abb. 28



Abb. 29

8.3 Längere Stillstandszeiten

Wird die Maschine lange Zeit nicht benutzt, empfiehlt es sich, sie vor dem Abstellen zu reinigen und mit etwas Sprühöl zu konservieren. Vor der Wiederinbetriebnahme sollte durch eine autorisierte Werkstatt die Funktion der Überlastkupplung, die zwischen Winkelgetriebe und Riemenantrieb angeordnet ist, überprüft werden.

8.4 Reifendruck

Vordere Lenkräder: 2 bar



Bei Montagearbeiten an den Reifen, müssen diese unbedingt drucklos gemacht werden (eine geteilte Felge kann bei Demontage explosionsartig auseinanderfliegen).

9. Ergänzende Bedienungshinweise zum gezogenen AMAZONE LIFT-Grasshopper GHL-T

Die hydraulischen höhenverstellbaren Lenkräder am Heck der Maschine sollen vor allem zum Anbau des hochentleerbaren Grasshoppers an Schleppertypen dienen, die nicht über eine ausreichende Hubkraft verfügen, um den standardmäßigen GHL anzuheben.

Trotz dieser „gezogenen“ Version des GHL lässt sich die Maschine im Anbau an den Schlepper wie eine Dreipunktmaschine handhaben. Dadurch entfällt ein oft lästiges Rangieren in schlecht zugänglichem Gelände, wie dies bei Maschinen, die in starrer Einachsbauweise konzipiert sind, der Fall ist.

INHALT

9.1	Anbau der Maschine	45
9.1.1	Hydraulikanschlüsse	45
9.1.2	Dreipunktanbau	46-47
9.1.2.1	Justieren der Federmechanik	47-48
9.2	Transport auf öffentlichen Straßen	49
9.2.1	Schwingungsdämpfung der hinteren Lenkräder	49-50
9.3	Maschine im Arbeitseinsatz.....	51
9.3.1	Mähen und Vertikutieren	51
9.3.2	Entleeren des Fangkorbes	51
9.4	Nach dem Einsatz - Abkuppeln der Maschine	51-52
9.5	Wartung	52
9.5.1	Reifendruck	52
9.5.2	Zusätzliche Abschmierstelle	53-54

9.1 Anbau der Maschine

Gegenüber dem AMAZONE Lift-Grasshopper ändert sich bei dieser Maschine der Anschluß der Hydraulikleitungen und des Oberlenkers.

9.1.1 Hydraulikanschlüsse

Um mit der Maschine ordnungsgemäß arbeiten zu können, müssen schlepperseitig folgende Hydraulikanschlüsse vorhanden sein.

Steuerventil I (einfachwirkend oder doppelwirkend bei Zubehör doppelwirkenden Hydraulikzylindern Fangkorb)

Anschluß 1:

Betätigung des hochentleerbaren Fangkorbes (Abb. 30/1)

Anschluß 2:

Betätigung des hochentleerbaren Fangkorbes bei doppelwirkenden Hydraulikzylindern (Zubehör) (Abb. 30/2)

Steuerventil II (einfachwirkend mit Rasterstellung im drucklosen Zustand)

Anschluß 3:

Betätigung des hinteren Fahrwerkes (Abb. 30/3).



Abb. 30

9.1.2 Dreipunktanbau

Der Oberlenker wird durch eine Kette ersetzt. Die Federmechanik im oberen Dreipunkt der Maschine sorgt dafür, daß die vorderen Lenkräder auch bei unebenem, welligem Gelände immer den Boden berühren. Relativbewegungen zwischen Schlepper und Maschine werden dadurch ausgeglichen.

Der Anbau der Maschine geschieht in folgender Reihenfolge:

- Einhängen der beiden Unterlenkertaschen,
- Sichern der Unterlenkerbolzen durch Sicherungsstifte,
- Aufstecken der Gelenkwelle,
- Anschließen der Hydraulikleitungen,
- Ausfahren der hinteren Lenkräder auf die max. Höhe. Auf Gelenkwellenlänge achten! (Abb.31)
- Abstecken der beiden Laschen der Kette mit einem Bolzen $\varnothing 19$ an der oberen Dreipunktbefestigungsschiene des Schleppers (Abb. 32),
- Sichern des Oberlenkerbolzens mit einem Federstecker,
- Absenken der Maschine in Arbeitsstellung.



Abb. 31



Abb.32

Wird die fertig eingestellte Maschine auf ebenem Untergrund abgestellt, so muß die Federmechanik etwa bis zur Hälfte des Langloches vorgespannt sein (Abb. 33.1). Ist dies nicht der Fall, so ist die aktive Länge der Kette am Federoberlenker zu korrigieren. Diese Überprüfung sollte auf jeden Fall erfolgen, wenn die Höheneinstellung der vorderen Lenkräder oder der Stützwalze geändert wird.



Abb. 33

A

9.1.2.1 Justieren des Federmechanik

Um die Maschine optimal zu nutzen, kann die Vorspannung des Oberlenkers immer exakt eingestellt bzw. angepaßt werden. Durch das Einhängen der Kettenglieder in den Langlochschlitz am Oberlenker kann die Kette in ihrer aktiven Länge wie folgt verändert werden:

- Ausfahren der hinteren Lenkräder bis Federoberlenkerkette entlastet ist,
- Entfernen des Federsteckers am Bolzen der Zuglasche (direkt hinter der geschlitzten Platte),
- Entfernen des Bolzens.



Der Bolzen muß sich leicht aus der Bohrung ziehen lassen. Ist dies nicht der Fall, so ist zu überprüfen, ob die Feder im Oberlenker entspannt ist.

- Kettenglied aus dem Langloch ziehen und in der gewünschten Länge wieder einhängen (Abb. 34),
- Bolzen wieder einstecken.
- Bolzen sichern,
- Maschine absenken.

Ist Bolzen A etwa in der Hälfte des Langloches (Abb. 33.1), kann mit der Arbeit begonnen werden.



Abb. 34



Zum Abkuppeln der Maschine muß das hintere Fahrwerk ausgefahren werden bis die Oberlenkerkette komplett entspannt ist. Beim Anheben und Absenken der Maschine besteht im Oberlenkerbereich Quetschgefahr!

9.2 Transport auf öffentlichen Straßen

Bei der Straßenfahrt ist die Maschine mit der Hydraulik der hinteren Lenkräder und den Unterlenkerarmen des Schleppers in die gewünschte Höhe anzuheben. Dabei muß die Maschine stets waagrecht ausgerichtet sein (Abb. 35).

Vor allem bei Schleppern mit niedrigem Eigengewicht sollte das Gewicht (besonders bei gefülltem Fangkorb) der Maschine nicht unterschätzt werden.



Abb. 35

9.2.1 Schwingungsdämpfung der hinteren Lenkräder

Bei längeren Straßenfahrten, vor allem mit unbeladener Maschine, wird empfohlen, die Schwingungsdämpfung der hinteren Lenkräder einzuschalten.

Hierdurch wird das Pendeln der Lenkräder und somit erhöhter Reifenverschleiß vermieden.

Schwingungsdämpfung ein- oder ausschalten:

- Zurücksetzen, bis die Lenkräder gegen die Fahrtrichtung stehen (Abb. 36),
- Splint aus Dämpferhülse entnehmen,

- Dämpferhülse umdrehen (Abb. 37),
- Splint wieder einstecken.

Das Einschalten der Dämpfung muß an beiden Lenkrädern erfolgen.



Abb. 36



Abb. 37

Zum Arbeiten auf weichem Untergrund muß die Dämpfung ausgeschaltet werden, damit die Lenkräder leichtgängig sind.

- Dämpfung eingeschaltet: kein Spalt sichtbar (Abb. 38),
- Dämpfung ausgeschaltet: Spalt sichtbar (Abb. 39).

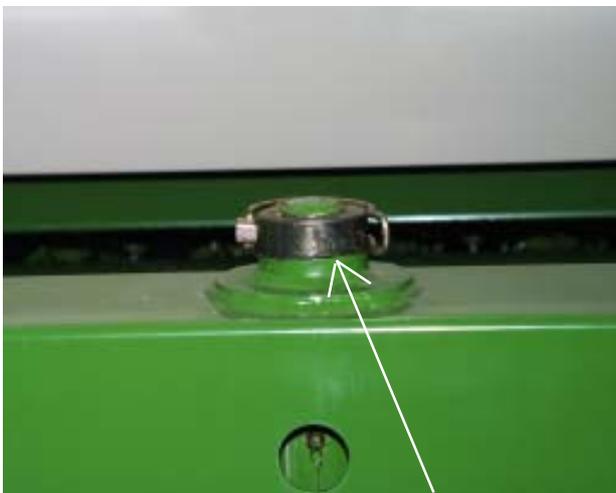


Abb. 38

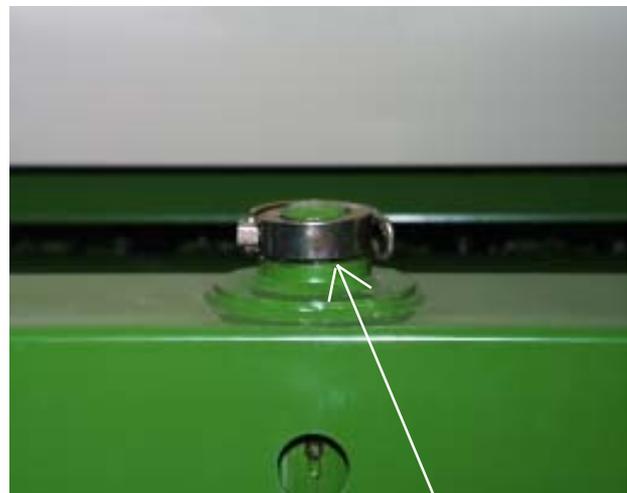


Abb. 39

9.3 Maschine im Arbeitseinsatz

9.3.1 Mähen und Vertikutieren

Die Einstellung und Handhabung des Mähwerkes entsprechen der der Grundmaschine. Lediglich beim Anheben und Absenken der Maschine gibt es Unterschiede.

Die Maschine sollte immer gleichmäßig angehoben oder abgesenkt werden d.h. es ist in jeder Hubposition auf eine möglichst waagerechte Ausrichtung zu achten. Bei einem zu starken einseitigen Anheben nach vorne oder hinten kann es bei laufender Maschine zu einer Beschädigung der Gelenkwelle kommen.

Ist die Maschine in Arbeitsstellung, so müssen die Hydraulikleitungen der höhenverstellbaren Lenkräder drucklos sein. Ansonsten kann es bei unebenem Gelände zu einem unerwünschten Abheben der Stützwalze kommen, was eine ungleichmäßige Schnitthöhe zur Folge hat.

9.3.2 Entleeren des Fangkorbes

Die hinteren Hubzylinder sind so ausgeführt, daß sie eine Entleerung des Fangkorbes in ca. 1,90 m Höhe ermöglichen.

Beginnen Sie mit dem Anheben des Fangkorbes erst, wenn Sie die Entladestelle erreicht haben.

9.4 Nach dem Einsatz - Abkuppeln der Maschine

Die abgesenkte Maschine wird durch das Ausfahren der hinteren Lenkräder nach vorne geneigt bis der Federoberlenker entlastet ist (Abb. 40). Nun kann der Federoberlenker am Schlepper gelöst werden. Die Maschine wird wieder auf den Boden abgesenkt und wie eine normale Dreipunktmaschine abgekuppelt.



Die Oberlenkerkette darf nie gewaltsam d.h. in vorgespannter Stellung Maschinen- oder Schlepperseitig abgekuppelt werden !



Abb. 40

9.5 Wartung

Neben den geringen Wartungsarbeiten, die am AMAZONE GHL Lift-Grasshopper durchzuführen sind, gibt es noch zwei Punkte auf die beim GHL-T zu achten sind.

9.5.1 Reifendruck

Vordere Lenkräder: 2 bar

Hintere Lenkräder: 2 bar



Bei Montagearbeiten an den Reifen, müssen diese unbedingt drucklos gemacht werden (eine geteilte Felge kann bei Demontage explosionsartig auseinanderfliegen).

9.5.2 Zusätzliche Abschmierstelle

- Dämpfungselemente hinter Lenkräder (Abb. 41).
- Drehpunkt Fahrrahmen (Abb. 42)
- Radgabel hintere Lenkräder (Abb. 43)



Abb. 41



Abb. 42



Abb. 43

